



BELASTUNGSSTRUKTUR DES ZAHNÄRZTLICHEN TÄTIGKEITSFELDES

Wolfgang Micheelis

Die FZV-Information 2/82 faßt die Ergebnisse einer empirischen Vorstudie zum beruflichen Belastungserleben des Zahnarztes zusammen.

Das vorgelegte Resümee resultiert aus einer Teiluntersuchung zum Forschungsvorhaben "Analyse der Bewertungsrelationen zahnärztlicher Dienstleistungen" (vgl. FZV-Information 2/81; ZM 9/81). Dieses Projekt thematisiert neben Zeitbedarfsanalysen u.a. auch Belastungsverhalten sowohl auf der physiologischen als auch auf der psychologischen Ebene.

Die Ergebnisse der Vorstudie zeigen insbesondere vier inhaltshomogene Beanspruchungsklassen auf:

- intellektuell-kognitive Belastungen
- emotionale Belastungen
- sozial-interaktive Belastungen
- physische Belastungsempfindungen

Dieser dimensionale Raster bietet erste empirische Aussagen bezüglich des psychologischen Streßprofils der zahnärztlichen Tätigkeit.

Diplom-Sozialwirt Wolfgang MICHEELIS

Wissenschaftlicher Referent des

Forschungsinstituts für die zahnärztliche Versorgung

Aspekte zum beruflichen Belastungserleben des Zahnarztes -
Ergebnisse einer empirischen Vorstudie -

Vorbemerkungen:

Die folgenden Ergebnisse resultieren aus einer größeren Befragungsarbeit, die als Vorstudie für die Durchführung des Forschungsvorhabens "Analyse der Bewertungsrelationen zahnärztlicher Dienstleistungen" (vgl. FZV-Information 2/81; ZM 9/81) zu leisten war. Dieses Projekt stellt zur Zeit am Forschungsinstitut für die zahnärztliche Versorgung (FZV) einen Forschungsschwerpunkt dar. Das Ziel der geplanten Untersuchung besteht darin, die Relationen der in der Gebührenordnung enthaltenen Leistungen untereinander mit Hilfe von Zeit- und Belastungsmessungen festzustellen. Dabei ist vorgesehen, die Belastungsmessungen sowohl auf physiologischer Ebene (z.B. Puls- und Atemfrequenzverhalten) als auch auf psychologischer Ebene (z.B. mentales Anforderungsprofil, emotional-affektive Beanspruchungen, physiologische Belastungsempfindungen usw.) durchzuführen.

Im Rahmen einer Aufrufkampagne zur Mitarbeit an diesem Projekt hatte sich eine große Zahl von niedergelassenen Zahnärzten zu einer Projektteilnahme bereit erklärt. Hauptziel der Erhebung war es, einige demografische, soziologische und organisatorische Aspekte der Zahnarztpraxen zu ermitteln, um die Stichprobe im Hinblick auf so wichtige Variablen wie Geschlecht, Alter und Regionalverteilung genauer abschätzen zu können.

Im Rahmen dieser Strukturhebung wurde eine umfassende Frage zum beruflichen Belastungserleben des Zahnarztes eingeschaltet mit dem Ziel, erste Anhaltspunkte der Belastungsformen und -ausmaße genauer kennenzulernen und somit eine erste empirische Annäherung an das psychologische Streßprofil der zahnärztlichen Tätigkeit zu gewinnen.

Die Strukturhebung war als schriftliche Befragung angelegt; dabei wurde ein durchstrukturierter Fragebogen mit vorgegebenen Antwortmöglichkeiten verwendet. Das folgende Datenmaterial basiert auf den Angaben von 130 niedergelassenen Zahnärzten aus unterschiedlichen Regionalräumen (Nord = 42 Fälle/West = 25 Fälle/ Süd = 63 Fälle).

Formen der Belastung:

Summiert man jeweils die Anteilswerte derjenigen Belastungspunkte, die kategorial zu einer psychologischen Klasse von Belastungen zusammengefaßt werden können, so ergeben sich im Prinzip folgende fünf Belastungsdimensionen:

- intellektuell-kognitiv
- emotional
- sozial-interaktiv
- physisch
- sonstiges (heterogene Einzelbelastungen)

In quantitativer Hinsicht (bezogen auf die Prozentsummen der Belastungsklassen) "sehr starker" bis "starker" Belastetheit zeigt sich ein Vorherrschen emotionaler Belastungen bei der zahnärztlichen Tätigkeit, mit gewissem Abstand gleichgewichtig gefolgt von physischen und intellektuell kognitiven Belastungen. Dagegen spielen Belastungen, die unmittelbar mit Patientenreaktionen zusammenhängen (sozial-interaktive Belastungen), eine vergleichsweise geringere Rolle im subjektiven Belastungserleben des Zahnarztes.

Altersspezifische Differenzierungen:

Interessante Unterschiede in der Hierarchie subjektiver Belastungsformen zeigen sich im Altersvergleich (Trennungs-

alter: 40 Jahre); hier dokumentiert sich deutlich die hohe Bedeutsamkeit der Altersvariable bzw. die Altersabhängigkeit sowohl des generellen Belastungsausmaßes als auch der Formen subjektiver Belastetheit.

Im Altersvergleich zeigt sich zunächst, daß die allgemeine Berufsrollenbelastung des Zahnarztes mit steigendem Alter zunimmt (672 Prozentpunkte der Zahnärzte unter 40 Jahre versus 838 Prozentpunkte der Zahnärzte über 40 Jahre).

Darüber hinaus wird erkennbar, daß auch innerhalb der Belastungsklassen das Alter eine Rolle spielt: Bei den jüngeren Zahnärzten (unter 40 Jahre) stehen die emotionalen Belastungen an der Spitze, gefolgt von intellektuell-kognitiven und physischen Belastungen; umgekehrt stehen bei den älteren Zahnärzten (40 Jahre und älter) die physischen Belastungsempfindungen im Vordergrund, gefolgt von emotionalen und intellektuell-kognitiven Beanspruchungen.

Insbesondere aber die Differenzen der Prozentsummen hinsichtlich der physiologischen und intellektuell-kognitiven Belastungserlebnisse werfen ein Licht auf die Bedeutsamkeit speziell dieser Belastungsformen mit steigendem Alter: So beträgt die Prozentsummendifferenz hinsichtlich der physischen Belastungen 78 Prozentpunkte und bei den intellektuell-kognitiven Belastungen 50 Prozentpunkte "zugunsten" der älteren Zahnärzte. Dabei spielen vor allem auf der mentalen Ebene die Zunahme der konzentrativen Anspannung und auf der physiologischen Ebene "Anstrengungen der Sinnesorgane" und eine "unphysiologische Körperhaltung" die Hauptrolle.

Inhaltsspezifika des Belastungserlebens:

Betrachtet man die Gesamtwerte aller vorgegebenen Belastungspunkte, soweit sie von den befragten Zahnärzten als "sehr stark" oder "stark" in ihrem Belastungsausmaß eingestuft wurden, so lassen sich folgende Belastungsschwerpunkte fokussieren (vgl. auch Grafik S. 5): Über 2/3 des befragten Zahnartzkollektivs fühlen sich durch

- hohe Konzentration

und eine

- große Behandlungsverantwortung,

etwa jeder 2. Befragte fühlt sich durch

- häufig Zeitdruck
- Vielzahl von Verwaltungsaufgaben
- anstrengende Körperhaltung

und etwa 1/3 der Stichprobe fühlt sich durch

- seelische Anspannung
- große Anstrengung für die Augen
- wenig Erholungspausen
- häufig komplizierte Fälle
- störende Geräusche

"sehr stark" oder "stark" belastet.

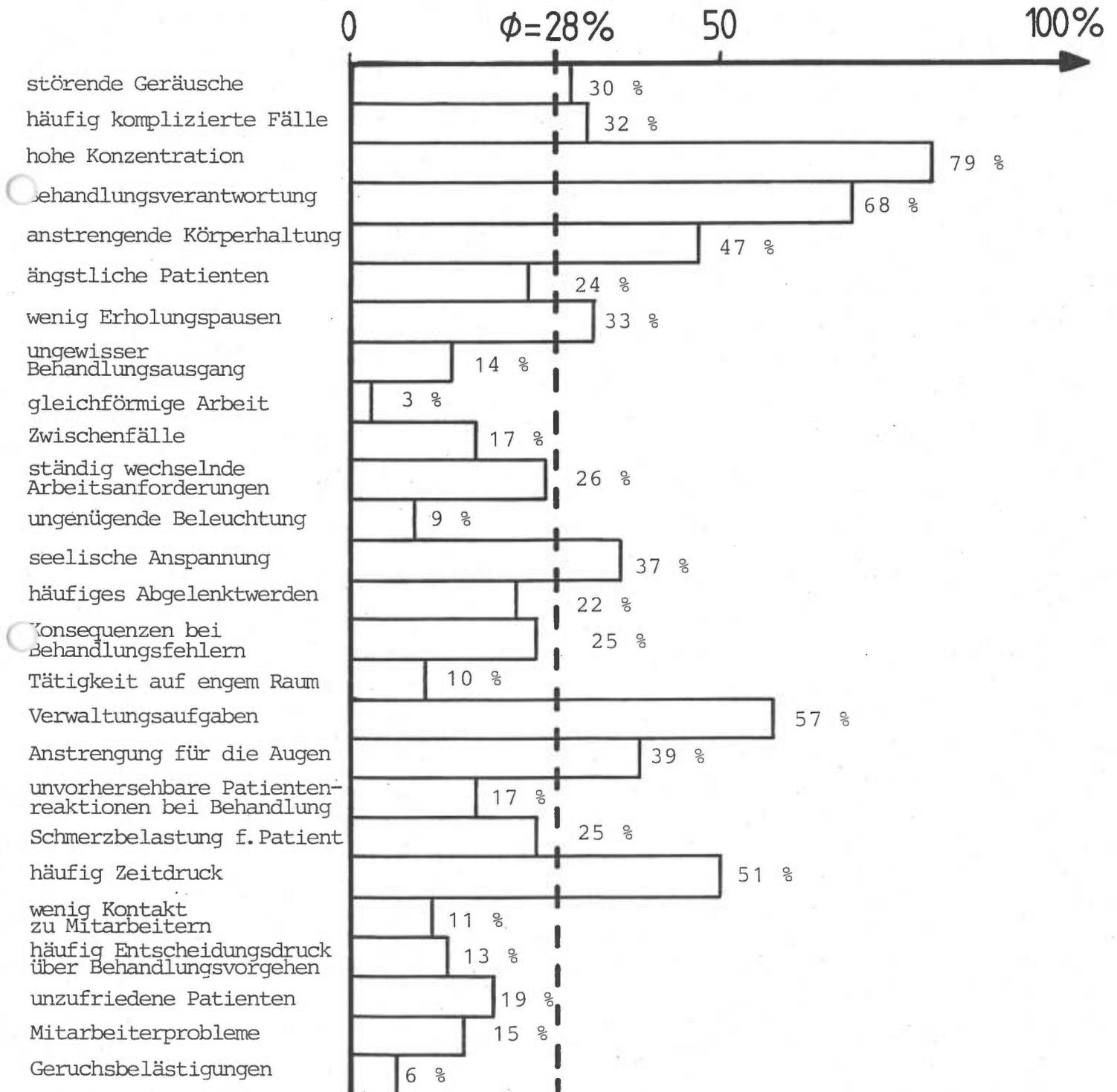
Aus klinisch-sozialpsychologischer Sicht dieses Einstufungsverhaltens hinsichtlich vorgegebener inhaltlicher Belastungsmöglichkeiten durch die befragten Zahnärzte und der schon oben ausgeführten Ergebnisse wird man sagen können, daß sich das berufsspezifische Streßpotential des Zahnarztes vor allem aus dem Spannungsfeld der externen Arbeitsanforderung hoher Präzisionsarbeit, ergonomischer Rahmenbedingungen (speziell Arbeitshaltung) und physiologischer Ressourcen (insbesondere Augenleistung) strukturieren dürfte.

GRAFIK

Häufigkeitsverteilung subjektiver Belastungsempfindungen

Ausweis: "sehr stark" plus "stark"

Basis: 130 Zahnärzte



Im Altersvergleich spezifischer Belastungsinhalte im Kontext der zahnärztlichen Tätigkeit fällt in der Klasse emotionaler Belastungen auf, daß speziell

- häufig Zeitdruck

einen Belastungspunkt markiert, mit dem sich stärker die älteren Zahnärzte auseinandersetzen.

Zum Verständnis dieser Differenz wird man vor allem bedenken müssen, daß Zeitprobleme und Patientenzahl eine hohe Korrelation aufweisen. Das Gut "Zeit" wird um so knapper, je mehr Patienten pro Zeiteinheit zu versorgen sind. Eine Unterauswertung der Daten zu diesem Punkt bestätigt diesen allgemeinen Erfahrungswert: Diejenigen Zahnärzte der Gruppe "40 Jahre und älter" beispielsweise, die 400 Scheine und mehr pro Quartal (Gemeinschaftspraxen herausgerechnet) abrechnen, fühlen sich durch "häufig Zeitdruck" dreimal so häufig "sehr stark" bis "stark" belastet als diejenigen, die weniger als 400 Scheine im Vierteljahreszeitraum realisieren. In belastungspsychologischer Sicht wird man also vor allem zu betonen haben, daß Belastungserlebnisse durch Zeitdruck quasi die Gefahr der "Patientenüberladung" auf subjektiver Erlebensebene spiegeln.

Die altersspezifischen Unterschiede im Bereich physischer Belastungen beziehen sich vornehmlich auf

- große Anstrengung für die Augen
- Tätigkeit auf engem Raum
- störende Geräusche (z.B. durch Turbine)
- wenig Erholungspausen

alles Punkte, die von den älteren Zahnärzten stärker als belastend thematisiert werden.

In diesen altersspezifischen Datenunterschieden dürfte sich einmal das allgemeine Nachlassen der körperlichen Kräfte mit steigendem Alter dokumentieren, zum anderen ist aber auch daran zu denken, daß hier ein Verschleißsyndrom deutlich werden könnte, das unmittelbar auf die spezifischen ergonomischen Arbeitsvoraussetzungen der zahnärztlichen Tätigkeit zurückverweist (z.B. Arbeit auf engem Raum, ständige Arbeitskontrolle mit den Augen usw.).

Hinsichtlich der Gruppe der intellektuell-kognitiven Belastungen zeigt sich eine altersspezifische Zunahme bei den Belastungspunkten

- hohe Konzentration
- häufig komplizierte Fälle.

In dieser vielleicht auf den ersten Blick etwas überraschend anmutenden Datendifferenzierung scheint sich eine umfassende psychische Bewertungsveränderung äußerer Anforderungen durchzusetzen: Die permanente Anpassung an die besonderen Arbeitsanforderungen des zahnärztlichen Tätigkeitsfeldes wird von den Zahnärzten im Zeitverlauf zunehmend als belastend empfunden und nicht mehr, wie vielleicht in jüngeren Jahren, als "Herausforderung" oder ähnliches akzeptiert. Daneben dürften hier sicherlich

aber auch die mit zunehmendem Alter abnehmenden physiologischen Ressourcen eine ergänzende Rolle spielen.

Im Bereich der sozial-interaktiven Belastungen fällt auf, daß sich die jüngeren Zahnärzte des befragten Kollektivs stärker durch ängstliche Patienten belastet fühlen, während umgekehrt sich die ältere Gruppe stärker durch die Schmerzbelastung des Patienten beansprucht sieht.

Zum Verständnis dieser Datendifferenz wird man vor allem berücksichtigen müssen, daß das Wahrnehmungsverhalten auch eine Funktion des Sozialisationsprozesses im beruflichen Bereich ist. Insofern könnte es sein, daß die jüngeren Zahnärzte in ihren Patientenwahrnehmungen emotional generalisierter ausgerichtet sind als ihre älteren Kollegen, da das innere, ordnende Verarbeitungspotential berufsspezifischer Interaktionsprobleme durch die geringere Berufserfahrung noch nicht so ausgeformt ist. Auf der anderen Seite könnte es aber auch sein, daß sich hier unterschiedliche Wahrnehmungsstile durchsetzen, die weniger auf Altersunterschiede zurückzuführen sind, sondern stärker einen allgemeineren Einstellungswandel der Patientenbegegnung markieren.

Zusammenfassung:

Das Datenmaterial hat gezeigt, daß das psychische Belastungsphänomen eine nicht unerhebliche Dimension der zahnärztlichen Arbeitswirklichkeit darstellt. In äußerster Verdichtung der gefundenen Ergebnisse - in all ihrer Vorläufigkeit - wird man sagen können, daß sich das subjektive Belastungsleben des Zahnarztes vornehmlich aus

- der konzentrativen Anspannung als psychologisch-subjektive Entsprechung der objektiven Bedingungen einer großen Zahl zahnärztlicher Tätigkeiten (z.B. millimetergenaues Arbeiten bei der Kavitätenpräparation, Passungsarbeiten bei der prothetischen Eingliederung usw.)
- der Behandlungsverantwortung als emotionale Begleiterscheinung und Begleitbewertung der hohen Dauerkonzentration und
- den physischen Anstrengungserlebnissen als Ausdruck der spezifisch zahnärztlichen ergonomischen Arbeitsbedingungen (z.B. Körperhaltung, Augenanstrengung)

zusammensetzt. Auch machte das Datenmaterial deutlich, daß das Ausmaß des Belastungsempfindens mit steigendem Alter deutlich zunimmt.

Ausblick:

Nach Selye, dem Erfinder des Streßbegriffs, stellte die Streßreaktion noch eine unspezifische Reaktion des Organismus auf Stressoren dar. Neuere Studien im Bereich der modernen Streßforschung haben aber sehr eindringlich gezeigt, daß physiologische Reaktionsmuster unterschiedlich ausfallen, und zwar in Abhängigkeit davon, wie die Situation

subjektiv erlebt wird. Zwischen externen Anforderungen (Stressoren) und physiologischen Reaktionen (als mögliche Streßindikatoren) besteht keine monotone Beziehung, da Streßsensationen auch in Abhängigkeit von der subjektiven Beurteilung des Individuums gesehen werden müssen. Körperliche Funktionsabläufe erlauben also keinen unmittelbaren Rückschluß auf beispielsweise psychische Belastungsinhalte, da das subjektive Erleben und Verhalten, also die Subjektivität des Individuums, die Physiologie überformt und inhaltlich mitgestaltet.

Für das hier zur Debatte stehende Belastungs- und Streßgeschehen in der zahnärztlichen Praxis ist also sowohl auf dem Hintergrund der gefundenen Datenergebnisse als auch aufgrund neuerer Streßkonzepte zu fordern, Streßindikatoren im Koordinatensystem von Außenweltanforderungen (Stressoren), Erlebensweisen des Zahnarztes und körperlichen Reaktionsabläufen zu analysieren.

Übersichtstabelle

Subjektive Belastungsstruktur des zahnärztlichen
Tätigkeitsfeldes

Ausweis: Kategoriale Prozentsummen bezogen auf
"sehr stark" plus "stark"

	<u>Total</u> %	<u>- 40 J.</u> %	<u>40 J. +</u> %	<u> D </u> <u>(nach % Alter</u>
intellektuell - kognitiv	171	154	204	50
emotional	194	187	212	25
sozial - interaktiv	85	75	82	7
physisch	174	148	226	78
Sonstiges	105	108	114	6
Summe:	729	672	838	166

Übersichtstabelle

Subjektive Belastungsstruktur des zahnärztlichen Tätigkeitsfeldes

Ausweis: "sehr stark" plus "stark"

	<u>Total</u>	<u>- 40 J.</u>	<u>40 J. +</u>
Basis:	130 %	87 %	43 %
<u>intellektuell - kognitiv</u>			
- hohe Konzentration	79	71	93
- häufig komplizierte Fälle ..	32	28	42
- ständig wechselnde Arbeitsanforderungen	26	24	30
- unvorhergesehene Zwischenfälle	17	14	23
- Ungewißheit über Ausgang mancher Behandlungsmaßnahmen	14	16	9
- gleichförmige Arbeit	3	1	7
Summe:	171	154	204
<u>emotional</u>			
- große Behandlungsverantwortung	68	66	72
- seelische Anspannung	37	35	42
- schwerwiegende Konsequenzen bei Behandlungsfehlern	25	25	28
- häufig Entscheidungsdruck über Behandlungsvorgehen ...	13	14	12
- häufig Zeitdruck	51	47	58
Summe:	194	187	212

	<u>Total</u>	<u>- 40 J.</u>	<u>40 J. +</u>
<u>sozial - interaktiv</u>			
- ängstliche Patienten	24	28	16
- Schmerzbelastung des Patienten	25	14	26
- Unvorhersehbarkeit der Patientenreaktionen während der Behandlung	17	15	21
- Unzufriedenheit der Patienten	19	18	19
Summe:	85	75	82
 <u>physisch</u>			
- große Anstrengung für die Augen	39	31	54
- ungenügende Ausleuchtung des Arbeitsfeldes	9	6	16
- anstrengende Körperhaltung	47	48	44
- wenig Erholungspausen	33	30	40
- Tätigkeit auf engem Raum ..	10	3	23
- störende Geräusche (z.B. durch Turbine)	30	25	40
- Geruchsbelästigungen	6	5	9
Summe:	174	148	226

	<u>Total</u>	<u>- 40 J.</u>	<u>40 J. +</u>
<u>Sonstiges</u>			
- häufiges Abgelenktwerden (durch Personal, Telefon usw.) ..	22	25	30
- Vielzahl an Verwaltungsaufgaben	57	55	61
- wenig Kontakt mit Mitarbeitern	11	12	9
- Ärger/Probleme mit Mitarbeitern	15	16	14
Summe	105	108	114

Frage 11: Jede Tätigkeit im beruflichen Bereich bringt auch Belastungen mit sich. Im folgenden haben wir einige Punkte zusammengestellt, die für die zahnärztliche Tätigkeit von Bedeutung sein können.

Basis: N = 87 Zahnärzte unter 40 Jahre

Art der Belastung	(5) sehr stark %	(4) stark %	(3) mittel %	(2) weniger %	(1) gar nicht %	\bar{x}	s
störende Geräusche (z.B. durch Turbine)	8	17	29	33	10	2.8	1.1
häufig komplizierte Fälle	5	23	21	43	6	2.8	1.0
hohe Konzentration	38	33	18	6	-	4.1	0.9
große Behandlungsverantwortung .	18	47	25	5	1	3.8	0.8
anstrengende Körperhaltung	18	30	30	16	5	3.4	1.1
ängstliche Patienten	7	21	28	36	7	2.9	1.1
wenig Erholungspausen	7	23	23	33	12	2.8	1.1
Ungewißheit über Ausgang mancher Behandlungsmaßnahmen	5	12	23	47	15	2.4	1.0
gleichförmige Arbeit	-	1	14	26	54	1.6	0.8
unvorhergesehene Zwischenfälle .	5	9	21	53	12	2.4	1.0
ständig wechselnde Arbeitsan- forderungen	5	20	17	32	25	2.5	1.2
ungenügende Ausleuchtung des Arbeitsfeldes	2	3	18	26	46	1.9	1.0

Frage 11 : Jede Tätigkeit im beruflichen Bereich bringt auch Belastungen mit sich. Im folgenden haben wir einige Punkte zusammengestellt, die für die zahnärztliche Tätigkeit von Bedeutung sein können.

Basis: N = 87 Zahnärzte unter 40 Jahre

Art der Belastung	(5) sehr stark %	(4) stark %	(3) mittel %	(2) weniger %	(1) gar nicht %	\bar{x}	s
seelische Anspannung	8	26	23	26	13	2.9	1.2
häufiges Abgelenktwerden (durch Personal, Telefon usw.) ..	3	22	26	39	9	2.7	1.0
schwerwiegende Konsequenzen bei Behandlungsfehlern	9	16	18	31	24	2.6	1.3
Tätigkeit auf engem Raum	-	3	8	33	52	1.6	0.8
Vielzahl an Verwaltungsaufgaben .	21	35	24	14	1	3.6	1.0
große Anstrengung für die Augen .	14	17	24	36	8	2.9	1.2
Unvorhersehbarkeit der Patienten- reaktionen während der Behandlung	5	10	15	55	12	2.4	1.0
Schmerzbelastung des Patienten ..	2	12	32	36	10	2.6	0.9
häufig Zeitdruck	24	23	28	18	6	3.6	1.1
wenig Kontakt mit Mitarbeitern ..	2	9	13	43	32	2.1	1.0

Frage 11: Jede Tätigkeit im beruflichen Bereich bringt auch Belastungen mit sich. Im folgenden haben wir einige Punkte zusammengestellt, die für die zahnärztliche Tätigkeit von Bedeutung sein können.

Basis: N = 87 Zahnärzte unter 40 Jahre

Art der Belastung	sehr stark %	stark %	mittel %	weniger %	gar nicht %	\bar{x}	s
häufig Entscheidungsdruck über Behandlungsvorgehen	3	10	23	38	22	2.3	1.1
Unzufriedenheit der Patienten	7	12	9	56	15	2.4	1.1
Ärger/Probleme mit Mitarbeitern	6	10	20	35	28	2.3	1.2
Geruchsbelästigungen	<u>1</u>	<u>3</u>	<u>6</u>	<u>26</u>	<u>55</u>	1.6	0.9
Summe:	223	447	536	842	480		

Frage 11: Jede Tätigkeit im beruflichen Bereich bringt auch Belastungen mit sich. Im folgenden haben wir einige Punkte zusammengestellt, die für die zahnärztliche Tätigkeit von Bedeutung sein können.

Basis: N = 43 Zahnärzte über 40 Jahre

Art der Belastung	(5) sehr stark %	(4) stark %	(3) mittel %	(2) weniger %	(1) gar nicht %	\bar{x}	s
störende Geräusche (z.B. durch Turbine)	12	28	37	16	7	3.2	1.1
häufig komplizierte Fälle	12	30	35	23	-	3.3	1.0
hohe Konzentration	47	47	2	2	-	4.4	0.7
große Behandlungsver- antwortung	21	51	19	7	2	3.8	0.9
anstrengende Körperhaltung	21	23	30	19	7	3.3	1.2
ängstliche Patienten	2	14	47	33	5	2.8	0.8
wenig Erholungspausen	14	26	23	21	14	3.1	1.3
Ungewißheit über Ausgang mancher Behandlungsmaßnahmen ...	2	7	21	60	9	2.3	0.8
gleichförmige Arbeit	2	5	14	35	44	1.9	1.0

Frage 11: Jede Tätigkeit im beruflichen Bereich bringt auch Belastungen mit sich. Im folgenden haben wir einige Punkte zusammengestellt, die für die zahnärztliche Tätigkeit von Bedeutung sein können.

Basis: N = 43 Zahnärzte über 40 Jahre

Art der Belastung	(5) sehr stark %	(4) stark %	(3) mittel %	(2) weniger %	(1) gar nicht %	\bar{x}	s
unvorhergesehene Zwischenfälle	5	19	21	49	7	2.7	1.0
ständig wechselnde Arbeitsanforderungen	5	26	16	26	28	2.5	1.3
ungenügende Ausleuchtung des Arbeitsfeldes	-	16	19	40	26	2.3	1.0
seelische Anspannung	9	33	42	12	5	3.3	1.0
häufiges Abgelenkwerden (durch Personal, Telefon usw.)	5	26	37	30	5	3.0	1.0
schwerwiegende Konsequenzen bei Behandlungsfehlern	7	19	23	37	16	2.6	1.2
Tätigkeit auf engem Raum	7	16	7	26	42	2.2	1.3
Vielzahl an Verwaltungsaufgaben	33	28	23	12	2	3.8	1.1
große Anstrengung für die Augen	23	30	26	19	-	3.6	1.1

Frage 11: Jede Tätigkeit im beruflichen Bereich bringt auch Belastungen mit sich. Im folgenden haben wir einige Punkte zusammengestellt, die für die zahnärztliche Tätigkeit von Bedeutung sein können.

Basis: N = 43 Zahnärzte über 40 Jahre

Art der Belastung	(5) sehr stark %	(4) stark %	(3) mittel %	(2) weniger %	(1) gar nicht %	\bar{x}	s
Unvorhersehbarkeit der Patientenreaktionen während der Behandlung	5	16	21	47	9	2.6	1.0
Schmerzbelastung des Patienten ...	5	21	30	42	2	2.8	0.9
häufig Zeitdruck	19	40	23	14	5	3.5	1.1
wenig Kontakt mit Mitarbeitern ...	2	7	14	37	40	2.0	1.0
häufig Entscheidungsdruck über Behandlungsvorgehen	-	12	23	42	23	2.2	0.9
Unzufriedenheit der Patienten ...	5	14	12	51	16	2.4	1.1
Ärger/Probleme mit Mitarbeitern .	9	5	26	37	23	2.4	1.2
Geruchsbelästigungen	-	9	19	33	26	2.1	1.0
Summe:	272	568	610	770	363		

11. Jede Tätigkeit im beruflichen Bereich bringt auch Belastungen mit sich. Im folgenden haben wir einige Punkte zusammengestellt, die für die zahnärztliche Tätigkeit von Bedeutung sein können. Bitte gehen Sie einmal die einzelnen Punkte durch und kreuzen Sie an, ob die folgenden Belastungen aus Ihrer Berufserfahrung sehr stark, stark, mittel, weniger oder gar nicht auf die zahnärztliche Tätigkeit zutreffen.

Art der Belastung	sehr stark	stark	mittel	weniger	gar nicht
störende Geräusche (z.B. durch Turbine)	()	()	()	()	()
häufig komplizierte Fälle	()	()	()	()	()
hohe Konzentration	()	()	()	()	()
große Behandlungsverantwortung	()	()	()	()	()
anstrengende Körperhaltung	()	()	()	()	()
ängstliche Patienten	()	()	()	()	()
wenig Erholungspausen	()	()	()	()	()
Ungewißheit über Ausgang mancher Behandlungsmaßnahmen	()	()	()	()	()
gleichförmige Arbeit	()	()	()	()	()
unvorhergesehene Zwischenfälle	()	()	()	()	()
ständig wechselnde Arbeitsanforderungen	()	()	()	()	()
ungenügende Ausleuchtung des Arbeitsfeldes	()	()	()	()	()
seelische Anspannung	()	()	()	()	()
häufiges Abgelenktwerden (durch Personal, Telefon usw.)	()	()	()	()	()
schwerwiegende Konsequenzen bei Behandlungsfehlern	()	()	()	()	()
Tätigkeit auf engem Raum	()	()	()	()	()
Vielzahl an Verwaltungsaufgaben	()	()	()	()	()
große Anstrengung für die Augen	()	()	()	()	()
Unvorhersehbarkeit der Patientenreaktionen während der Behandlung ..	()	()	()	()	()
Schmerzbelastung des Patienten	()	()	()	()	()
häufig Zeitdruck	()	()	()	()	()
wenig Kontakt mit Mitarbeitern	()	()	()	()	()
häufig Entscheidungsdruck über Behandlungsvorgehen	()	()	()	()	()
Unzufriedenheit der Patienten	()	()	()	()	()
Ärger/Probleme mit Mitarbeitern ...	()	()	()	()	()
Geruchsbelästigungen	()	()	()	()	()
Sonstiges, und zwar?	()	()	()	()	()
.....	()	()	()	()	()